

Ursprungs ist? Das Letztere ist jedenfalls das zutreffende, denn, wenn der übrigens sehr feste Kopf des Nagels angefeilt wird, bekommt man ein ockergelbes Strichpulver, auch zeigt der Nagel alle übrigen Eigenschaften des Brauneisensteins.

Die Bildung dieses in seiner Form so eigenthümlichen Gegenstandes kann man sich etwa in folgender Weise erklären. In eine Höhlung im Diluvialsande wird etwas von dem Finkewalder Thon durch das dort nicht fehlende eisenhaltige Wasser hineingeschwemmt worden sein, das Wasser hat den Thon in rotirende Bewegung gebracht, hierdurch also dem Thon eine kugelhähnliche Gestalt gegeben; Tropfwasser höhlten alsdann die Kugel in der Längsachse aus, das im Wasser enthaltene Eisen setzte sich ab, bildete endlich die Nagelform und schliesslich die Kruste um die Thonkugel. Aehnliche Vorgänge beobachten wir ja im Grossen an den sogenannten Gletscher- oder Riesentöpfen in der Gegend von Christiania, bei Luzern, ja selbst in unserer Nähe bei Rüdersdorf. von Gellhorn.

Eine Entdeckung von grossem geologischen Interesse wurde kürzlich auf Juckatoo Island, Sydney, in Gestalt eines Mastodonsaurus gemacht. Es existirt zwar bereits ein Exemplar dieses fosilen Thieres in den Stuttgarter Sammlungen, doch ist der jetzige Fund in sofern von hervorragender Bedeutung, weil es der erste Repräsentant der Labyrinthodonten in Australien ist. Nach »Nature« 10. März 87.

Bücherschau und Kritik.

Societas entomologica, Organ für den internationalen Entomologen-Verein, dessen Protectorat Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha übernommen hat und dessen Redaction von Fritz Rühl in geschickter Weise geführt wird, schliesst mit der uns vorliegenden Nummer vom 15. März ihren ersten Jahrgang ab. Diejenigen unserer Leser, welche sich besonders für die Insektenwelt interessiren, möchten wir gern auf die Organisation dieser Vereinigung aufmerksam machen. Der Beitrag beträgt jährlich 8 Mark, wofür jedes Mitglied die zweimal monatlich erscheinende Vereins-Zeitschrift gratis und franco erhält. Zugleich besitzt jedes Mitglied das Recht, Inserate, welche auf Entomologie, sowie Kauf und Tausch von Insekten Bezug haben, kostenfrei

im Blatt zu veröffentlichen. Von den im ersten Jahrgange veröffentlichten Artikeln zeichneten sich nicht wenige durch Gediegenheit aus und bezogen sich (mit Ausnahme der Ordnung der Neuroptera) auf sämtliche Abtheilungen der Insektenwelt.
Huth.

Kobelt's Prodromus der europäischen marinen Molluskenfauna wird gewiss jedem Conchyliologen eine willkommene Gabe werden. Während wir nämlich von den Binnenmollusken nicht nur eine grosse Menge deutscher Lokalfaunen und seit dem Erscheinen von Clessin's Exkursions-Mollusken-Fauna auch eine übersichtliche Darstellung aller im deutschen Gebiete vorkommenden Arten der Land- und Süsswasser-Conchylien besitzen, fehlt eine derartige Zusammenstellung der Meeresmollusken und auch die Lokalfaunen für die deutschen Küstengebiete sind wenig zahlreich. Auch Weinkauff's Catalog der im europäischen Faunengebiet lebenden Meeresconchylien hat diesem Mangel nur theilweise abgeholfen, weil er weder Diagnosen, noch Synonyme giebt. Von Kobelt's »Prodromus« liegen dem Referenten die ersten beiden Lieferungen, also die Hälfte des Werkes vor, welches in 4 Lieferungen à 3 Mark erscheinen soll. Es beginnt mit der Familie der Muricidae und zwar mit dem bekannten *Murex brandaris* L. Auf die in lateinischer Sprache gegebenen Diagnosen folgen die Synonyme und die geographische Verbreitung der Arten. Die zweite Lieferung schliesst mit der 53. Familie der Seguenziidae. Tafeln, welche das Werk sehr vertheuern und sein Erscheinen in die Länge ziehen würden, sind dem Werke nicht beigegeben. Nach dem Erscheinen der sämtlichen Lieferungen werden wir noch einmal auf das Werk zurückkommen.
Huth.

Wossidlo, P., Lehrbuch der Zoologie für höhere Lehranstalten sowie zum Selbstunterricht. Mit 649 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung. 1886. Preis 4 Mk., geb. 4,60 Mk.

Wossidlo, P., Leitfaden der Zoologie für höhere Lehranstalten. Mit 487 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin, Weidmann'sche Buchhandl. 1886. Preis 2,60 Mk., geb. 3 Mk.

Auf dem Gebiete der naturgeschichtlichen Unterrichtslitteratur ist in den letzten Jahren eine Reihe sehr tüchtiger Lehrbücher erschienen, welche von verschiedenen Standpunkten aus die Methodik des Unterrichts ausserordentlich vervollkommen haben,

aber ein Uebel haftet ihnen an: sie binden den Lehrer zu sehr an den Leitfaden, gestatten keine individuelle Handhabung des Unterrichts und zwingen den Schüler, zu Hause bei der Repetition denselben Weg zur Erkenntniss wie in der Schule zu wandeln, statt einfach die gewonnenen Resultate zu recapituliren. Auch der Umstand verdient als charakteristisch der Erwähnung: während jene erstgenannten Lehrbücher aus Nützlichkeitsrück-sichten nur einzelnen Klassen, höchstens einzelnen Stufen ange-passt sind und in den höheren durch weiterführende ersetzt werden müssen, begleiten die systematischen Lehrbücher den Schüler durch die ganze Schule und werden ihm dadurch mit der Zeit zu einem vertrauten Freunde, mit dessen Eigenthüm-lichkeiten er vollkommen bekannt wird. So macht sich denn naturgemässein Rückschlag dagegen geltend, die alten systematischen Lehrbücher sind noch nicht aus der Schule verdrängt und neue, vollkommnere, ebenfalls systematische reihen sich ihnen an. Zu den vorzüglichsten Büchern dieser Art möchten wir die von Wossidlo rechnen. — Nachdem die einzelnen Thiere nach äusseren, allgemeinen und besonderen, sowie nach inneren, anatomischen und physiologischen Merkmalen behandelt, ausserdem die Beziehungen des Thieres zu anderen und zum Menschen besprochen sind, wird am Schlusse jeder Abtheilung eine Ueber-sicht derselben gegeben, so dass schliesslich das System sich von selbst entwickelt. Ein zweiter Abschnitt beschreibt den Bau und die Verrichtung des menschlichen Körpers.*) Der Leitfaden ist für Schüler bestimmt, während das Lehrbuch dem Lehrer ergänzendes, belebendes Material an die Hand gibt, aber auch dem reiferen Schüler zugleich als instruktives Lese-buch empfohlen sein dürfte. Die Kennzeichen sind kurz und bündig angeführt, das Stichwort ist vorangestellt, dabei immer darauf Bedacht genommen, dass die Merkmale aus dem Leben des Thieres herauswachsen und dasselbe bedingen. Hierbei hätten wir gewünscht, dass auch die Bedeutung der Färbung für die Lebensweise hervorgehoben wäre, dass auf besonders charakteristische Fülle von Schutzfärbung und Mimikry hin-gewiesen wäre. Eine Uebersicht der geographischen Verbreitung ist nicht gegeben. Die Darstellung der Lebensweise, welche in ausführlicheren Sätzen behandelt ist, liest sich fliessend und regt Phantasie und Verstand an. Ein mehrfach unterschiedener

*) Ein Anhang behandelt die Elemente der Gewebelehre.

Druck ordnet den Stoff übersichtlich und macht die Bücher zur Repetition sehr geeignet. Wenn wir unter den Abbildungen manchen alten Bekannten begegnen, so soll dies kein Tadel für die Bücher sein, denn die Illustrationen sind im ganzen meisterhaft. Geradezu imponirend sind die Bilder vom Elefanten und von der Giraffe; die vorzüglichen Holzschnitte vom Tagpfaunauge und vom blauen Ordensband machen fast das Colorit entbehrlich. Die zweifarbige Darstellung der den Blutkreislauf betreffenden Abbildungen verdient besonders hervorgehoben zu werden. Einzelne Bemerkungen seien uns gestattet: Die Abbildung vom Wabenstück der Honigbiene ist in Bezug auf die einzelnen Bienenformen zu verschwommen; bei der flinken Eidechse wünschten wir die schärfere Hervorhebung des Halsbandes; konnte sich bei dem biologisch so interessanten Stichling nicht eine Darstellung des Nestes geben lassen? Alles in Allem haben wir es mit zwei Büchern zu thun, welche als die Frucht vieljähriger Praxis die Aufmerksamkeit nicht nur der Fachkreise in hohem Maasse auf sich lenken, und welche sich — namentlich das Lehrbuch — durch die elegante Ausstattung auch als Geschenke für die Jugend auf's beste empfehlen. Rödel.

Hess, W. Die Feinde der Biene im Thier- und Pflanzenreiche. Mit 38 Abbildung. Hannover. Verlag von Philipp Cohen. 1887. Preis 2,50 Mark. Der um die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse sehr verdiente Verfasser*), Professor an der Königl. Technischen Hochschule zu Hannover, liefert in dem vorliegenden Werkchen einen höchst dankenswerthen Beitrag zur landwirthschaftlichen Literatur. In einer Zeit, welche auch der Bienenzucht ein besonderes Interesse entgegen bringt, war die Herausgabe dieser Schrift besonders wünschenswerth, besonders da der Verfasser vorher einzelne denselben Gegenstand betreffende Studien im »Bienenwirthschaftlichen Centralblatt« veröffentlicht hatte. Die Behandlung des Stoffes ist einfach und verständlich, die Abbildungen sind klar und sauber. Auch in unserem Leserkreise dürften die Schriften des Prof. Hess sich bald Freunde erwerben.

*) Vergl. von demselben Verfasser, im gleichen Verlage erschienen: **Die Hausgenossen des Menschen unter den Gliederthieren.** 1884.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und
Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der
Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [5_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Bücherschau und Kritik 19-22](#)